

Interview mit Constantin Freiherr Heereman,
Schirmherr der Vierspänner-Weltmeisterschaft 2012 in Riesenbeck

Unfreiwillige Unterstützung durch Formel I-As Michael Schumacher

Als Schirm- und Hausherr schafft Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck (Schloss Surenburg/Riesenbeck) erst die Voraussetzungen für die Austragung von pferdesportlichen Großveranstaltungen auf der Reitsportanlage Surenburg. Im Vorfeld der Weltmeisterschaft der Vierspänner vom 15. bis 19. August 2012 in Riesenbeck sprachen wir mit dem Initiator des Riesenbecker Fahrspport-Booms.

***Frage:** Baron Heereman, sie sind nicht nur Schirmherr der Weltmeisterschaften, sondern zugleich auch Hausherr, das heißt: Auf Ihrem Grund und Boden wird der Weltmeister des Jahres 2012 ermittelt. Über welche Flächen und baulichen Maßnahmen reden wir hier?*

Baron Heereman: Zunächst einmal brauchen wir uns über das Thema „Fläche“ in Riesenbeck überhaupt keine Gedanken zu machen. Die ist reichlich vorhanden. Entscheidend ist, dass die gesamte Infrastruktur auf dem Platz selbst und auch im Gelände bestens ist. Ob Fahrplatz, Dressurplätze oder Hauptplatz: alles ist in erstklassigem Zustand. Auf dem Hauptplatz wurde ein neues Fahrhindernis errichtet. Das trägt noch mehr dazu bei, dass sich trotz der großzügigen Anlage in Riesenbeck für die Besucher alles in erreichbarer Nähe abspielt. Eine Weltmeisterschaft der kurzen Wege also.

***Frage:** Ihr Name ist unmittelbar mit dem Aufstieg des Reitervereins Riesenbeck zum weltweit bedeutendsten Veranstalter von Fahrspport-Großereignissen verbunden. Woher rührt diese Liebe zu Pferden und speziell zum Fahrspport?*

Baron Heereman: Meine Familie war schon immer den Pferden verbunden, und ich selbst auch von Kindheit an. Wir haben Warmblüter gezüchtet, aber auch Kaltblüter für die Land- und die Forstwirtschaft. Als Kind bin ich viel geritten; meistens im Gelände, also Cross-Country. Später fehlte mir dazu wegen des Berufes und der vielen Ämter die Zeit. Die Liebe zum Fahrspport habe ich erst über Heinz Kerkhoff (1. Vorsitzender des Reitervereins Riesenbeck) entdeckt, der ja selbst gefahren ist. Ohne Heinz Kerkhoff wäre die ganze Begeisterung für den Fahrspport in Riesenbeck nicht denkbar. Aber auch ein Michael Freund hat uns als Experte von Beginn an mit viel Rat und Tat zur Seite gestanden.

***Frage:** Bereits in der Vergangenheit haben besonders die globalen Championate, also die Weltmeisterschaften der Vierspänner (1992) und der Zweispänner (1987, 1997, 2001) zu maßgeblichen Veränderungen und Erweiterungen an der Reitsportanlage Surenburg geführt. Was sind die wichtigsten Projekte, die im Hinblick auf die Weltmeisterschaft der Vierspänner 2012 realisiert wurden bzw. noch in Angriff genommen werden?*

Baron Heereman: Die Weltmeisterschaft war natürlich ein besonderer Anlass, noch einmal alles, was zu überholen war, zu überholen. Als Fahrspport-Veranstalter sind wir sicher weltweit ganz vorn, aber als Veranstalter im gesamten Pferdesport-Bereich kein global player, sondern liegen da eher im gesunden Mittelfeld. Wir müssen jedes Jahr Spitzenveranstaltungen bieten, uns beweisen und stetig weiter verbessern. Wir dürfen uns nicht auf dem jetzigen Stand ausruhen. Deshalb habe ich auch einen großen Traum noch fest im Blick: Eine große

Fahrhalle (Quadriga-Halle), eine Halle zum Abfahren und eine Longierhalle. Wir richten unser Angebot aber nicht nur am Spitzensport aus, sondern fühlen uns auch für den pferdesportlichen Nachwuchs verantwortlich, natürlich ohne damit in eine ungesunde Konkurrenz mit unseren benachbarten Reitervereinen zu treten.

***Frage:** Bei allem Engagement, das Ihre Familie und den Vorstand des Reitervereins Riesenbeck auszeichnet – wünschen Sie sich gelegentlich noch größere Unterstützung seitens der Politik und auch der Bevölkerung?*

Baron Heereman: Natürlich. Die Politik hat sich aus der Förderung sehr zurückgezogen und die Kommunen haben bekanntlich kein Geld. Und auch andere Vereine wie die Fußballer beispielsweise, die eine gute Jugendarbeit machen, sind natürlich auf Förderung angewiesen. Und selbstverständlich wäre es auch schön, wenn die Bevölkerung unsere Veranstaltungen noch besser annehmen würde. Fahrspport, beispielsweise die attraktive Marathonfahrt durch spektakuläre Hindernisse, ist nicht nur etwas für Experten und Insider, sondern ein Erlebnis für die ganze Familie.

***Frage:** Baron Heereman, Sie bringen eine rund 40-jährige Erfahrung mit Fahrspport-Veranstaltungen auf der Reitsportanlage Surenburg mit. Wie beurteilen Sie aktuell den Stand der Vorbereitungen. Liegt man gut im Zeitplan?*

Baron Heereman: Alle Arbeiten gehen gut voran. Die Geländestrecke steht, die Hindernisse sind fertig beziehungsweise kurz vor der Fertigstellung. Und die Verantwortlichen des Reitervereins haben auch die komplizierte Logistik im Gelände – wie trage ich alle Informationen an den einzelnen Hindernissen möglichst schnell zusammen und mache sie zeitnah dem gespannten Publikum zugänglich – bestens im Griff. Mit dem Wettergott müssen wir noch ein Wörtchen reden, aber ich weiß nicht, ob er auf mich hört... Zur WM sollte es trocken, aber nicht zu heiß sein, das bietet dann die größte Sicherheit für Fahrer und Pferde.

***Frage:** Neben Ihnen ist der 1. Vorsitzende des Reitervereins Riesenbeck und Turnierleiter Heinz Kerkhoff die zweite wichtige Konstante seit Jahrzehnten. Ist die lange Zusammenarbeit von Vorteil und lassen sich dadurch manche Probleme auf dem „kleinen Dienstweg“ aus dem Weg räumen?*

Baron Heereman: Aus meiner Arbeit in vielen Verbänden und Gremien weiß ich, wie sehr man sich um alles kümmern muss, wenn man Verantwortung hat. Man muss immer „dran bleiben“, die Vereinsmitglieder motivieren. Der „kleine Dienstweg“ hat da natürlich Vorteile. Und aus dem Zusammenwirken mit der Familie Kerkhoff, aber auch mit anderen langjährigen Mitstreitern wie beispielsweise den Familien Westermann und Brüggemann - und viele andere wären da auch noch zu nennen - sind auch Freundschaften entstanden.

***Frage:** Noch beim letztjährigen großen Fahrturnier war die Übernachtungssituation angespannt. Mit der Neueröffnung und dem kompletten Um- und Neubau des Schlosshotels Surenburg – das nun Parkhotel Surenburg heißt - kann man rechtzeitig zur Weltmeisterschaft auch First Class-Unterbringung in unmittelbarer Platznähe garantieren.*

Baron Heereman: Ja, und wir sind stolz darauf. Das neue Parkhotel Surenburg bietet den Gästen ein erstklassiges Ambiente, internationale Küche, aber auch deftige Hausmannskost. Derzeit entsteht noch der Wellness-Bereich. Die erste Bauphase ist abgeschlossen, eine zweite Bauphase mit Erweiterung ist nach der WM angedacht, je nachdem wie das neue Parkhotel

angenommen wird. Bei den Genehmigungsbehörden lief übrigens alles sehr reibungslos und schnell, das motiviert natürlich auch.

Frage: *Der kürzlich verstorbene Hans-Heinrich Isenbarth, die „Stimme des Pferdesports“, pflegte mit dem legendären Satz zu beenden: „Und vergesst mir die Pferde nicht...“ Ein Satz, der auch von Ihnen stammen könnte. Das Wohl der Aktiven, und nicht nur der zwei-, sondern auch der vierbeinigen, liegt Ihnen besonders am Herzen. Dürfen wir uns also auf eine pferdefreundliche WM freuen?*

Baron Heereman: Die Liebe zu Pferden, zu Tieren überhaupt, das sitzt im Blut drin bei mir. Man hat von klein auf gelernt, wie man mit Pferden umzugehen hat, dass sie klare Augen und ein glänzendes Fell haben und nicht als bedauernswerte Geschöpfe in dunklen Boxen stehen sollen. Tierschutz wird bei uns sehr großgeschrieben, auch in der Landwirtschaft. Nur wenn Tiere gut behandelt und gut gefüttert werden, können sie auch eine gute Leistung erbringen. Deshalb orientieren wir uns auch im Hinblick auf die Weltmeisterschaft bei allem Handeln am Wohle der Pferde.

Frage: *Stimmt es, dass Riesenbeck diese Vierspanner-WM auch ein bisschen Formel I-Legende Michael Schumacher zu verdanken hat...*

Baron Heereman: ... genauer gesagt, seiner Frau Corinna. Der Vorstand des Reitervereins und ich haben uns vor ein paar Jahren einmal die Reitanlage von Corinna Schumacher am Genfer See angeschaut, um uns Anregungen für eine eigene Reithalle zu holen. Als wir abends in ein Restaurant zum Essen gingen, waren dort zufällig auch der Generalsekretär des Reiter-Weltverbandes FEI und die FEI-Päsidentin Prinzessin Haya zu Gast. Ich habe mich vorgestellt und gesagt, dass Riesenbeck gern die Vierspanner-WM ausrichten möchte. Das kam gut an. Es war eine reine Zufallsbegegnung, aber offenbar haben wir die Gunst der Stunde gut genutzt...

Frage: *Das Leben ist bekanntlich kein Wunschkonzert, aber nehmen wir einmal an, Sie könnten die wichtigste Schlagzeile, die am Tag nach der WM-Entscheidung in den Medien erscheint, bereits jetzt formulieren. Was würden Sie gern lesen? Wann wäre die WM für Sie ein Erfolg?*

Baron Heereman: Ein gewisser Nationalstolz spielt natürlich auch mit. Wir wollen gern Weltmeister im eigenen Land werden. Alle sollen gesund aus dem Gelände kommen, und alle Aktiven und Besucher zufrieden sein. Und zu einem runden Ereignis gehört auch, dass man abends mit großer Freude bei einem „Pilschen“ oder „Körnchen“ neue Beziehungen knüpft oder alte vertieft.

Baron Heereman, wir bedanken uns für dieses Gespräch

Foto: PV Westfalen/Toffi